# Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postscheckkonto Dresden 2640

Erscheint bis auf weiteres nur Montags, Mittwochs u. Freitags nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis bei Selbstabholung monatlich Mk., durch unsere Austräger zugetragen in der Stadt monatlich Mk., auf dem Lande Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. mit Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten und Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Inseratenpreis Mk. für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum, Reklamen, die 2spaltige Korpuszeile Mk. Bei Wiederholung und Jahresauftrag entsprechender Preisnachlaß. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von Behörden) die 2gespaltene Korpuszeile Mk. Nachweisungs-Gebühr Pfg. Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

**Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen.**

Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Lässig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

**81. Jahrgang. Nr. 264** **Dienstag / Mittwoch 19. / 20. Dezember 1922.**


## Amtlicher Teil.

**Höchstpreise für Milch und Milcherzeugnisse.** Das Wirtschaftsministerium hat unter dem 13. Dezember 1922 für in Sachsen gewonnene Milch und Milcherzeugnisse folgende **Erzeugerhöchstpreise bei Abgabe an Wiederverkäufer festgesetzt.**

A. Für **Milch**
- a) für den Liter **Vollmich** 90 Mark
- b) für den Liter **Magermilch** 45 „

B. Für **Butter** und **Speisequark** mit höchstens 75% Wassergehalt

I. Für Kuhhalter ab Gehöft
- a) **Butter** für das Pfund 990 Mark
- b) **Speisequark** f. das Pfund 90 „

II. Für gewerbliche Molkereien ab Molkerei
- a) **Butter** für das Pfund 1170 Mark
- b) **Speisequark** f. das Pfund 108 „

Auf Grund dieser Verordnung werden für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen sowie der Städte Meißen und Nossen unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 29. November 1922 mit sofortiger Wirkung nach Gehör der Preisprüfungsstellen **für den Kleinhandel** folgende **Höchstpreise** festgesetzt:

a) Für **Vollmilch** 100 Mark je Liter beim Erzeuger ab Gehöft (Verliterungspreis)
120 „ „ „ „ Kleinhändler, beim Verkaufe ab Wagen und in den Verkaufsstellen der Molkereien.

b) Für **Mager- und Buttermilch**
60 Mark je Liter beim Erzeuger ab Gehöft (Verliterungspreis)
60 „ „ „ „ Kleinhändler, ab Wagen und in den Verkaufsstellen der Molkereien.

c) Für **Butter**
1050 „ je Pfund beim Erzeuger ab Gehöft **bei Abgabe an Verbraucher,**
1240 „ je Pfund ab Molkerei oder deren Verkaufsstellen,
1190 „ beim Kleinhändler für Landbutter,
1340 „ je Pfund beim Kleinhändler von sächsischen Molkereien bezogene **mit deren Namen ausgeschlagene Butter.**

d) Für **Speisequark** mit höchstens 75% Wassergehalt
95 Mark je Pfund beim Erzeuger ab Gehöft,
124 „ beim Kleinhändler od. in den Verkaufsstellen der Molkereien.

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 — Reichsgesetzblatt Seite 516 — mit Nachträgen und verstehen sich einschließlich der Umsatzsteuer.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird auf Grund der einschlagenden reichsgesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft. Nr. 32e II O.

Meißen und Nossen, den 16. Dezember 1922. 736

**Die Amtshauptmannschaft und die Städträte zu Meißen und Nossen.**

**Meldewesen.** Durch die §§ 67 flg. der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1922 — Min. V.-Bl. Nr. 12 — sowie der Landesfinanzämter Dresden und Leipzig vom 24. Juni 1922 (Sächsische Staatszeitung Nr. 151) ist die Verbindung der polizeilichen An- und Abmeldung mit der steuerlichen An- und Abmeldung angeordnet worden. Hierdurch hat sich die Neuaufstellung des Regulativs über das Meldewesen für den Bezirk der Amtshauptmannschaft erforderlich gemacht. Es ist unter dem 1. Dezember 1922 erlassen worden und liegt in der Amtshauptmannschaft sowie auf den Gemeindeämtern des Bezirks zur Einsichtnahme öffentlich aus. Nr. 1463 VI.

Meißen, am 18. Dezember 1922. 735 **Die Amtshauptmannschaft.**

**Donnerstag den 21. Dezember abends 6 Uhr**

**öffentliche gemeinschaftliche Sitzung des Rats und der Stadtverordneten.**

Wilsdruff, am 18. Dezember 1922. 734 Der Bürgermeister.

**Wir bitten höflichst, Anzeigen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.**

# Amerikas Pläne.

### In Erwartung des Vorschlages.

**London**, 17. Dez. Reuter meldet: In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die auf der Londoner Konferenz vertreten gewesenen Mächte zweifellos jeder von den Vereinigten Staaten zur Lösung der europäischen Finanzkrise gemachten Vorschlag willkommen heißen würden. Gleichzeitig wird aber die Ansicht ausgesprochen, daß die Stabilisierung der Mark der Gewährung einer großen Anleihe an Deutschland vorausgehen solle.

**London**, 17. Dez. Nach einer Neuyorker Meldung aus Paris hat Poincaré eine inoffizielle Mitteilung erhalten, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, einen Plan zur Regelung der Reparationsfrage in Erwägung zu ziehen.

### Der Standpunkt Amerikas.

**Paris**, 17. Dez. Wie New York Herald aus Washington berichtete, hat das Staatsdepartement gestern entschieden in Abrede gestellt, daß die Absicht bestehe, eine internationale Bankierkonferenz einzuberufen. Der amerikanische Standpunkt läßt sich nach dem Blatte wie folgt zusammenfassen:

1. Amerika zieht unter gewissen Voraussetzungen eine tätige Anteilnahme an der europäischen Politik in Betracht.
2. Amerika ist bereit, eine Regelung vorzuschlagen. Diese Bereitschaft hängt jedoch von der Zustimmung Frankreichs ab.
3. Amerika ist der Ansicht, daß Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zahlen soll, verlangt aber, wenn Deutschland nicht zahlen kann, daß diese Tatsache anerkannt werde.
4. Amerika steht auf dem Standpunkt, daß eine Bedrohung Deutschlands mit Okkupation und wirtschaftlicher Erdrosselung die Welt schädigt.
5. Amerika ist bereit, einen umfangreichen Privatkredit im Interesse Deutschlands gutzuheißen.
6. Der Kredit ist zu garantieren mittels teilweiser Aufhebung der ersten Hypothek, die die Alliierten auf Grund des Versailler Vertrages besitzen.

Das Blatt fügt hinzu, die Regierung würde es als reinen Wahnsinn für die Vereinigten Staaten betrachten, wenn sie sich in die europäische Politik stürzten, ohne die Versicherung erhalten zu haben, daß die Alliierten, namentlich Frankreich, nachgeben. Inoffiziell werde in Washington die Bildung einer Kommission vorgeschlagen, bestehend beispielsweise aus alliierten und amerikanischen Sachverständigen, die die Besteuerung in Deutschland untersuchen und die deutsche Zahlungsfähigkeit abschätzen soll.

### Die Kabinettssitzung in Washington.

**London**, 17. Dez. Im Staatsdepartement in Washington wurde, wie Reuter mitteilt, von zuständiger Stelle erklärt, daß die Frage der Anleihe für Deutschland dem Departement nicht in irgendeiner offiziellen und formellen Weise vorgelegt worden sei. Botschafter Wiedfeldt reiste bald nach einem Besuch im Staatsdepartement nach Neuyork ab.

Dem Washingtoner Berichterstatter der New York World zufolge glaubt man an maßgebender Stelle, eine Anleihe von 2 Milliarden Dollar könnte von den Vereinigten Staaten allein aufgebracht werden, vorausgesetzt, daß sie vor allen anderen deutschen Staatsschulden den Vorrang erhält. Einen Teil dieser Summe könnte man nach Frankreich gehen lassen, wenn dadurch Frankreich veranlaßt werden könnte, Deutschland gegenüber eine entgegenkommendere Haltung einzunehmen. Der Hauptteil müsse aber Deutschland zum Zwecke seiner Sanierung zukommen.

*

### Vertagung der Pariser Konferenz?

**Paris**, 18. Dez. Der Londoner Korrespondent des Petit Journal meldet seinem Blatte, in gewissen Kreisen neige man zu der Annahme, daß die Pariser Konferenz, die für den 2. Januar vorgesehen ist, stark Gefahr laufe, auf später verschoben zu werden. Im Zusammenhang mit der Reise des englischen Schatzkanzlers nach Washington erkläre man anderseits, daß die Premierminister, wenn sie am 2. Januar zusammentreten, unmittelbar darauf wieder auseinandergehen werden und die Lösung der Reparationsfrage, deren tatsächlicher Bestand noch so konfus sei und zu dem noch soviel Unvorhergesehenes hinzukommen könne, den Sachverständigen überlassen würden.

# Ermordung des polnischen Staatspräsidenten.

**Warschau**, 16. Dez. Heute mittag wurde bei der Eröffnungsfeier der Kunstausstellung im Palais der bildenden Künste auf den Präsidenten der Republik ein Mordanschlag verübt. Der Täter hat schnell hintereinander drei Revolverschüsse gegen den Rücken des Präsidenten abgegeben, infolge derer der Präsident einige Minuten später verschied. Der Täter ist ein Kunstmaler namens Niewiadomski, der festgenommen wurde. Nach der Verfassung übernimmt der Sejmmarschall Rataj inzwischen das Amt des Präsidenten. Er wird sofort die Nationalversammlung einberufen, die die Wahl des neuen Präsidenten zu vollziehen hat.

**Warschau**, 17. Dez. Der Mörder des Präsidenten Narutowicz hat im Verhör erklärt, daß er aus eigener Initiative gehandelt habe, und bestreitet, irgendwelche Helfershelfer gehabt zu haben. Heute wird die Untersuchung abgeschlossen. Der Mörder wird unverzüglich vor ein Standgericht gestellt werden.

### Kabinett Sikorski.

**Warschau**, 17. Dez. Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur hat der Sejmpräsident Rataj den General Sikorski mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Sikorski hat den Auftrag angenommen. Er selbst übernimmt in dem neuen Kabinett den Vorsitz und das Ministerium des Innern. Der polnische Gesandte in Bukarest Alexander Skrzynski wurde zum Minister des Aeußern und Professor Mikulowski-Pomorski zum Unterrichtsminister ernannt. In den anderen Ministerien ist keine Veränderung eingetreten.

**Warschau**, 17. Dez. Sikorski kündigt an, daß er für rücksichtslose Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen werde. Entsprechende Sicherungsmaßnahmen seinen getroffen. Nach den bisherigen Nachrichten herrscht in Warschau und in der Provinz Ruhe.

**Sofia**, 17. Dez. Als der Minister des Innern Daskalow die Sobranje verließ und ein Automobil bestieg, wurden von einer unbekannten Person zwei Bomben geschleudert. Der Minister blieb unverletzt, auch sonst kam niemand zu Schaden. Der Täter ist entkommen.

# Deutsche Grenzmarken bedroht!

Von Regierungsrat a. D. Dr. v. Volkmann, Direktor des Reichs-Landbundes.

„Der Friede ist schlecht. Der Krieg ist nicht bis zu seinem natürlichen Ende durchgeführt worden. Wir hätten ihn beenden müssen: die Franzosen in Berlin, wir (die Italiener) in Wien und Budapest, der Feind hätte an der Gurgel gefaßt werden müssen!"

Mussolini.

Seit 2000 Jahren, seit Cäsar das heutige Frankreich eroberte und mit dem Germanenfürsten Ariovist die Klinge kreuzte, den Cäsars überlegene Feldherrnkunst bei Mülhausen i. Els. vernichtend schlug, stehen die Germanen in stets wieder erneutem, schwerem Kampfe um ihre Grenzmarken, sind die Deutschen gegenüber der Einkreisung von welscher und slawischer Seite gezwungen, zu versuchen, sich durch gewaltsame Gegenstöße Luft zu machen. Wie seinerzeit die Römer Rhein und Donau als die „natürliche" Grenze gegen die germanischen Barbaren sich zu sichern strebten — durch Befestigungen, deren Reste uns heute noch mahnen können — und in unersättlicher Eroberungssucht von dort aus weiter vorzustoßen suchten, so strebt jetzt Frankreich, nicht zufrieden damit, Elsaß-Lothringen zum zweitenmal geraubt, das Saargebiet vergewaltigt, das Rheinland besetzt zu haben, weiter nach dem Ruhrrevier. So greift Mussolini, der die Notwendigkeit festeren Zusammenschlusses der Entente betont, nicht zufrieden damit, durch Italiens Treubruch uns die Heimat Walthers von der Vogelweide und Andreas Hofers gestohlen zu haben, über Süd-Tirol hinaus und plant die Gründung eines neutralen Alpenstaates aus Nord-Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Kärnten und Steiermark, eine Konföderation, die in enger Verbindung mit Italien stehen soll. Diese Lehren der Geschichte hätten unsere Pazifisten bedenken sollen, die namentlich gegen Ende des Krieges den Weltfrieden durch

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF